



...in Friedberg
und Umgebung

E VANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 4/2022
Mitte September bis November 2022

Inhalt

Impressum, Editorial	2
Besinnung	3
Zugänge zur Bibel	4
Gruppen und Kreise	11
Gottesdienste im September, Oktober und November	12
Aus der Gemeinde	14
Kinder und Familie	16
Über die Gemeine hinaus	18
Aus der Gemeinde	19
Ökumene	20
Aus der Gemeinde	22
Kontakt	23

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“
Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzling

Bildnachweis:

Titelbild (Septembertestament): Wikimedia

Rückseite (Herbstszene in Afrika): Horst Köhler

Alle anderen wie angegeben

Redaktion: Pfarrer Dr. Falko von Saldern (viSdP),

Roman Graminger, Felix Gründler

Freier Mitarbeiter: Horst Köhler

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg erscheint viermal jährlich. Die
nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2022.

Druck: Feldigl GbR, Friedberg

Auflage 2.500 Stück

**Ab dem 1. Dezember kann der nächste Gemeindebrief
in den Gemeindezentren abgeholt werden.**

Redaktionsschluss ist der 14. Oktober 2022.

Editorial

Wie geht man eigentlich mit der Bibel um, die zu Hause im Schrank steht und die wir hoffentlich manchmal aufschlagen? Wie kommen wir an die gute Nachricht, an das Evangelium, in etlichen 1.000 Seiten Papier? Dieser Frage wollen wir uns in diesem Heft stellen. Wir stellen mit dem Bibliolog und dem Bibliotanz ein paar Methoden vor, mit denen man sich der Botschaft annähern kann und wir schauen auf den Weg vom Text zur Predigt. Aufhänger dieses Heftes ist das „Septembertestament“, dessen Deckblatt Sie auch außen auf diesem Gemeindebrief entdecken können. Vor 500 Jahren erschien die erste Übersetzung des Neuen Testaments von der Hand Martin Luthers. Ein Meilenstein in der Geschichte der evangelischen Kirche, aber auch für die Entwicklung unserer Sprache.

Neben diesen Zugängen zur Bibel bekommen Sie wieder die neuesten Nachrichten aus unserer Gemeinde. Natürlich auch wieder verbunden mit dem Hinweis, sich für Aktuelleres doch über unsere Homepage für den Newsletter anzumelden.

Einen gesegneten Herbst wünscht Ihnen,
auch im Namen der Redaktion,

Ihr Pfarrer Falko v. Saldern

Besinnung

Liebe Gemeinde,

nach wie vor findet sich in den meisten deutschen Haushalten eine Bibel. Leider oft nur als Staubfänger. Denn in der Bibel zu lesen, was über Jahrhunderte ein Kennzeichen evangelischen Christseins war, ist bei vielen ziemlich aus der Mode gekommen. Manche Bibelübersetzungen sind von der Alltagssprache doch recht weit entfernt, die Welt, die in der Bibel beschrieben wird, ist uns nicht sehr nahe. Und so empfinden es viele als anstrengend, die Bibel zu lesen, auch wenn moderne Bibelübersetzungen versuchen, da Abhilfe zu schaffen, z. B. die Basisbibel. Aber warum, so fragen sich viele, sollen diese alten Worte uns heute überhaupt noch etwas sagen können, wo es doch so viele neue und mit Lebensweisheiten volle Bücher gibt?

Die Bibel ist ein Schatz – nicht nur von Lebensweisheiten, sondern von Erfahrungen, die Menschen über die Jahrtausende hinweg mit Gott gemacht haben. Es sind Erfahrungen, die sie weitergeben wollten und teilen. Dieser Erfahrungsschatz ist dabei sehr vielfältig. In der Bibel finde ich außerdem das ganze Leben: Liebe, Hass, Glück und Unglück – aber auch jede Menge Fragen, die Menschen an Gott gestellt haben. Wir erleben, wie Menschen mit Gott ringen, sich an ihn klammern und ihn anklagen, aber auch wie Menschen ihm einfach blind vertrauten und sich auf sein Wort hin auf neue Wege wagten.

Die Bibel ist aber auch voll von Gebeten, mit denen Menschen Gott klagten, ihm dankten, ihn lobten und baten.

Die Menschen, das werden Sie bei der Lektüre der Bibel sehr schnell merken, haben sich im Prinzip über die Jahrtausende nicht verändert. Die Technik mag eine andere sein, die Gesellschaft manchmal etwas anders funktionieren, aber die Fragen und die Bedürfnisse der Menschen sind doch erstaunlich stabil geblieben.

Außerdem ist es ein spannendes Buch. Wissen Sie zum Beispiel, wie aufregend die Geschichte von König David ist? Wer den Aufstieg Davids verfolgt, wird gut unterhalten – und lernt nebenbei viel über Gott.

Außerdem ist die Bibel natürlich auch nicht irgendein Buch, das jemand aus eigenen, vielleicht sogar kommerziellen Interessen und Motiven heraus verfasst hat, sondern es ist Gottes Wort, das durch menschliche Verfasser an uns weitergegeben wird. Gott will uns damit etwas mitgeben auf unserem Weg durchs Leben, er will, dass wir ihn erkennen und nach ihm fragen. Er zeigt uns Wege und warnt uns vor Irrwegen.

Das Wichtigste aber ist: Er lässt uns immer wieder ausrichten, wie sehr er uns liebt. Und einen Liebesbrief ungeöffnet im Schrank verstauben zu lassen, das wäre doch schade, oder?

Falko v. Saldern

Zugänge zur Bibel

Das „Septembertestament“

Vor 500 Jahren, im September 1522 veröffentlichte Martin Luther seine erste Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche. Es war nicht die erste Übersetzung, aber zweifellos die wirkungsmächtigste Übersetzung bis heute.

Luther hatte die Arbeit im Dezember 1521 nach seiner vorgeblichen Entführung auf die Wartburg begonnen und konnte sie schon im Februar 1522 abschließen. Er brauchte also nur sechs Wochen dafür. In Wittenberg überarbeitete er die Übersetzung noch einmal mit seinem Freund Philipp Melanchthon, im Mai begannen die Arbeiten in der Druckerei. Bei der Leipziger Herbstmesse, die im September begann, wurde der fertige Text, das sogenannte Septembertestament, zu ersten Mal vorgelegt.

Die Übersetzung der Bibel ins Deutsche war eine wesentliche Konsequenz der Theologie Luthers. Schließlich war die Bibel für ihn die einzige Autorität in Glaubenssachen. Auf dem Reichstag zu Worms hatte er dies eindrücklich demonstriert, als er sich weigerte, seine Schriften zu widerrufen, es sei denn, er werde durch Zeugnisse der Schrift oder klarer Vernunft widerlegt. Deshalb wollte er auch, dass jeder Mensch das Wort Gottes lesen und verstehen könne.

Hauptadressaten seiner Übersetzung waren die interessierten frommen Laien. Mit Hilfe von Vorreden zu den biblischen Büchern sollte diesen der Zugang zur Bibel noch weiter erleichtert werden.

Neu an der Übersetzung Luthers war, dass er die griechische Urfassung des

Neuen Testaments verwendete, die damals von Erasmus von Rotterdam herausgegeben worden war, und nicht die lateinische Übersetzung des Hieronimus, die sogenannte Vulgata, als Textgrundlage verwendete. Die Vulgata galt damals in der lateinischen Christenheit als die anerkannte Bibel.

Die Übersetzung des Alten Testaments dauerte dann noch recht lange. Die Textmenge war größer und die Hilfsmittel für die Übersetzung aus dem Hebräischen waren noch spärlich. Obwohl Luther sich dieser Aufgabe gemeinsam mit vielen seiner Mitarbeitern schon im November 1522 zuwandte, sollte es bis zum Jahr 1534 dauern, bis die Bibel vollständig ins Deutsche übersetzt war. Auch danach hat Luther seine Übersetzung immer wieder neu durchgesehen und revidiert. Die letzte Fassung aus seiner Hand erschien 1545/46.

Das Septembertestament blieb trotzdem zunächst eine elitäre Angelegenheit. Der Preis, der für ein Exemplar verlangt wurde, betrug zwischen einem Drittel und einem ganzen Jahreseinkommen einer Dienstmagd. Und dennoch war die Bibel schon für damalige Verhältnisse ein Bestseller. Neben ihrer theologischen Bedeutung ist die Bibelübersetzung Luthers auch ein sprachprägendes Werk gewesen. Sie steht am Beginn der Hochdeutschen Literatur und ihre Sprachbilder haben sich bis in die Gegenwart erhalten (z. B. „Perlen vor die Säue werfen“). Schließlich hatte er „dem Volk aufs Maul“ geschaut.

Falko v. Saldern

Zugänge zur Bibel

Vom Bibeltext zur Predigt

Wie kommt man – oder besser ich – zu einer möglichst guten Predigt? Am Anfang sind wir zu dritt: Zunächst der Predigttext, zumeist vorgegeben durch die Perikopenordnung, also die von der EKD zusammengestellten und empfohlenen Texte für den Sonntag. Dann ich selber, denn das, was ich über den Text sage, muss ich vor Gott und vor mir auch verantworten können, und schließlich meine Gemeinde, also die Menschen, die ich im Gottesdienst erwarte (ein paar Gesichter, die immer da sind, ein paar Konfirmanden, vielleicht einen/eine LiebhaberIn einer bestimmten Kirchenmusik usw.)

Der Text will etwas sagen, aber er spricht in einer Sprache, die zunächst einmal nicht meine ist. Damit meine ich nicht nur, dass er ursprünglich Griechisch oder Hebräisch war, sondern auch aus einer ganz anderen Zeit und einer ganz anderen Gesellschaft stammt. Mit Hilfe des exegetischen Instrumentariums, das ich mir in meinem Studium erworben habe, versuche ich herauszufinden, was der Text sagen will. Das ist manchmal leicht, oft aber auch gar nicht so einfach. Dazu helfen dann oft auch Kommentare zu den Texten, in denen andere versucht haben, diese zu deuten und historisch zu verstehen. Oft hat ein Text nicht nur eine klare Botschaft, sondern mehrere, je nachdem, unter welchem Blickwinkel ich ihn betrachte.

Der Blickwinkel, unter dem ich den Text am Ende betrachte, der kommt von mir – und in ihm kommen meine Erfahrungen, meine Deutungen und mein Vorverständ-

nis mit ins Spiel. Das kann ich manchmal erkennen, manchmal ist mir das aber nicht bewusst. Aber natürlich habe ich auch noch ganz andere Themen, die mich gerade beschäftigen, die mit einfließen, wenn ich mit dem Text arbeite.

Und schließlich die Gemeinde: Welche Themen sind gerade dran? Was aus dem reichen Schatz des Wortes braucht sie gerade? Wo ist sie vielleicht zu ermahnen, wo zu ermutigen, was ist ihr ohnehin klar? Auch das ist nicht einfach, denn ich stelle mir ja nicht einen Gottesdienstbesucher vor, sondern mehrere, die vielleicht auch ganz unterschiedliche Dinge brauchen.

So sitzen „wir drei“ dann an meinem Schreibtisch – oft erst am Samstag - und versuchen, uns auf eine Predigt zu einigen. Im Idealfall habe ich den Text schon ein paar Tage vorher gelesen und mit mir herumgetragen, manchmal schaue ich ihn mir nun zum ersten Mal genau an. Der Aushandlungsprozess ist dann immer unterschiedlich, auch die Frage, welcher Seite ich nun das meiste Gewicht gebe. Am Sonntag im Gottesdienst muss dieser Prozess ein Ende gefunden haben. Dabei greife ich manchmal auf Predigthilfen zurück, also Texte, die versuchen, einem einen Teil der Arbeit abzunehmen, Mehr als einmal habe ich am Ende mehrere Predigten begonnen und nur eine fertig gestellt. Ob das Ergebnis dann am Ende überzeugt, das kann nur der Predigthörer beurteilen – aber jeder Predigthörer hört auch etwas anderes, Meines Erachtens hat hier der Heilige Geist sein größtes Spielfeld.

Falko v. Saldern

Zugänge zur Bibel

Selbst in der Bibel lesen

Sie wollen in der Bibel lesen, aber wissen nicht, wo Sie anfangen sollen? Sie haben es versucht, und entmutigt wieder aufgegeben? – Das kann ich gut verstehen, erstmal erscheint die Bibel wohl den meisten Menschen wie ein „Buch mit sieben Siegeln“ (auch das ist ja ein Bibelzitat, Offenbarung des Johannes, Kap. 5). – Aber geben Sie nicht auf, es lohnt sich! Das ist die Erfahrung vieler Gemeindeglieder. Ein paar davon habe ich nach Tipps für das Bibellesen gefragt. Hier eine Auswahl an Antworten, frei wiedergegeben:

Wie man in der Bibel lesen kann? – Vor allem kann ich sagen, wie nicht: Wer mit dem 1. Buch Mose anfängt, wird die Bibel wahrscheinlich spätestens beim 4. Buch Mose aus dem Fenster schmeißen ... - (Was empfiehlst Du denn dann?) – Ich lese jeden Tag die (Herrnhuter) Losungen. Wenn man sich länger damit beschäftigt, kommen verrückte Sachen raus. Zum Beispiel einmal, am Tag vor einer OP, stand da „Der Herr ist mein Heiler.“ Und oft bekommt man Lust, den Text mal im Zusammenhang nachzulesen, was davor und dahinter steht.



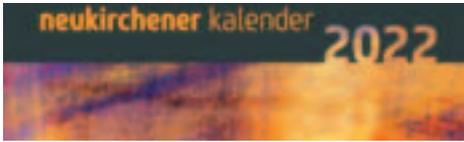
Ich lese die Losungen auf dem Handy. Das gibt mir einen Impuls für den Tag. Die Worte begleiten mich durch den Tag. Das ist so eine Kurzfassung, manchmal langt es nicht, um mehr zu lesen.



Ich lese täglich „Start in den Tag 2022“. Das ist eine Bibellese-App für Jugendliche. Jeden Tag ist eine Bibelstelle verlinkt, die man online oder in seiner Bibel nachschlagen kann. Dazu gibt es dann einen Impuls und etwas zum Weiterdenken oder ein Youtube-Video oder eine praktische Aufgabe o.ä. – So habe ich täglich eine Motivation, ein kleines Stück zu lesen, es ist extrem einfach und braucht nicht viel Zeit.“

(gibt es gratis und ohne Werbung als App, oder als Buch).

Zugänge zur Bibel



Bei meinen Eltern hing der „Neukirchener Kalender“. Erst haben mich vor allem die Geschichten auf der Rückseite der Blätter interessiert, Geschichten aus dem Leben. Heute lese ich auch den Bibeltext auf der Vorderseite. Der Kalender hat mich immer begleitet.

Am besten lese ich in der Bibel in der ersten halben Stunde am Morgen, bevor alles losgeht. Die erste Tasse Kaffee ist die Tasse mit Gott. Ich lese gerne in den Evangelien. Gerne vergleiche ich mehrere Übersetzungen. Und ich versuche, die Geschichte mit allen Sinnen zu lesen und mir vorzustellen, was da zu hören, zu sehen, zu fühlen, zu riechen oder zu schmecken ist.

In manchen Bibeln gibt es einen Leseplan mit ausgewählten Abschnitten, wo man abhaken kann, was man schon gelesen hat, z.B. in der Elberfelder Studienbibel. – Anmerkung: auf

<https://www.die-bibel.de/bibeln/hilfen-zum-bibellesen/bibelleseplaene/>

finden sich mehrere Bibellesepläne zur Auswahl, je nachdem wieviel und was man lesen möchte.

Ich habe gemerkt, dass ich besser in der Gemeinschaft Bibel lesen kann, als alleine. Da bin ich einfach fokussierter beim Text.

Ich finde die neue Basis-Bibel-Übersetzung ganz toll. Sie ist in eine einfache, leicht verständliche Sprache übersetzt. Schwierige Begriffe sind erklärt. Ich mag „Die Komfortable. Die Bibel lesen wie ein Gedicht“, weil da der Text so übersichtlich dargestellt ist, in Sinnzeilen. Sie ist allerdings ziemlich dick und schwer. Es gibt auch „Die Kompakte. Die Bibel lesen wie einen Roman“, wo der Text enger gedruckt ist. Da gibt es zum Einstieg gute Lesetipps, z.B. 10 Tipps, wie man gut leben kann. Die 10 schönsten Gebete. Oder: Die 10 verrücktesten Geschichten der Bibel. Oder: 10 Themen zum Nachdenken.

Probieren Sie doch mal den einen oder anderen Tipp aus!

Weitere Infos finden Sie auf der Seite der Deutschen Bibelgesellschaft:

www.die-bibel.de.

Hier können Sie auch online lesen, in mehrere Übersetzungen. Auch dazu gibt es eine kostenlose Die-Bibel.de App.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken wünscht

Nina v.Saldern

Zugänge zur Bibel

Durch Tanzen zur Bibel – Ein Selbstversuch

Der Abend eines heißen Tags im Juli. Ich laufe durch die Maximilianstraße in Augsburg in Richtung St. Ulrich-Kirche. Ich bin aufgeregt, denn gleich werde ich etwas für mich Neues miterleben.

Auf der Suche nach verschiedenen Zugangsformen zur Bibel bin ich auf die Methode „Bibliotanz“ aufmerksam geworden. Hier werden biblische Texte durch tänzerische Improvisation mit den eigenen Erfahrungen verknüpft und erlebbar gemacht. Bernhard Offenberger, Pfarrer in der evangelischen Gemeinde St. Ulrich und Dekanatsjugendpfarrer, hat eine Ausbildung zum Bibliotanz-Leiter abgeschlossen. Als ich ihn für diesen Artikel angeschrieben habe, hat er mich zum „Bewegten Abendgebet“ in St. Ulrich eingeladen.

Als ich in St. Ulrich ankomme, bleiben noch 10 Minuten bis zum Beginn. Bernhard Offenberger und die Ausdruckstänzerin Gabriela Hofweber begrüßen mich. Bibliotanz sei eine Verbindung aus den Methoden Bibliodrama und Tanz, die von der Theologin Astrid Thiele-Petersen entwickelt wurde, erklärt Bernhard Offenberger. Das Bewegte Abendgebet laufe ein wenig anders ab als ein klassischer Bibliotanz-Workshop. Beim Bibliotanz wird nach anfänglichem Ausprobieren von Tanzschritten und Körperübungen eine bestimmte Bibelstelle in den Fokus gerückt und im Tanz nachgestellt. Da der Tanz mit den eigenen Erfahrungen und Fähigkeiten verbunden wird, ist der Bibliotanz ergebnisoffen und improvisiert. Am Ende wer-

den außerdem die eigenen Erfahrungen über sich selbst und den Text reflektiert. In dem Bewegten Abendgebet, das Offenberger und Hofweber anbieten, wird zwar auch zu Bibelstellen getanzt, allgemein hat es aber eher einen meditativen Charakter.

Langsam trudeln auch noch ein paar andere Teilnehmende verschiedenen Alters ein. Um 18 Uhr starten wir zu siebt in das Gebet, und ich bin froh, dass für die Veranstaltung die Tür zur Kirche geschlossen wird, sodass keine neugierigen Touristen meine Tanzversuche miterleben können. Zu Beginn beten wir, dann stellen sich alle Teilnehmenden kurz mit Vornamen vor. Als Auflockerungsübung verbindet jeder seine Vorstellung mit einer kurzen Tanzgeste, die symbolisiert, wie wir uns gerade fühlen. Nach kurzem Überlegen entscheide ich mich, meinen verspannten Rücken in Szene zu setzen.

Anschließend gilt es, ein Gefühl für den Kirchenraum zu bekommen, der uns heute als Tanzstudio dient. Zu Musik können wir den Raum erkunden, ein Gefühl für seine Größe und seine Beschaffenheit bekommen, und erste Tanzbewegungen ausprobieren. Ich beobachte die anderen, die teilweise bereits durch den Kirchengang tanzen, und bringe mich in Bewegung. In unserer Gemeinde habe ich zwar schon einmal mit der G.O.D.-Gruppe eine Choreografie zu einem christlichen Lied getanzt, trotzdem fühlt sich das Laufen und Springen durch eine Kirche komisch an.

Dann tanzen wir unseren ersten „richtigen“ Tanz: Frau Hofweber bringt uns eine Choreografie zu dem Lied „Meine Hoff-

Zugänge zur Bibel

nung und meine Freude“ bei – das Mittanz klappt schon ganz gut, wenn ich zeitgleich mitsingen möchte, wird es allerdings schwerer.

Nach diesen Aufwärmübungen kommen wir zum freien Tanzen – wir sprechen gemeinsam oder in der Stille Gebete und verleihen unseren Gefühlen zu verschiedenen Musikstücken durch Tanz Ausdruck. Man merkt, dass Frau Hofweber professionelle Ausdruckstänzerin ist, und auch die anderen Teilnehmenden tanzen teilweise beschwingt durch die Kirche. Je nach Gefühlslage gibt es aber auch Ruhepausen oder kleinere Bewegungen. Vor lauter Beobachten merke ich zuerst gar nicht, dass ich selbst nur mit dem Oberkörper wippe – dabei sollte ich doch in mich hören und selbst tanzen! Auch als ich es versuche, bin ich mehr mit dem Ausprobieren verschiedener Tanzschritte beschäftigt, als mit meinem Innenleben. Nach zwei Stücken kommen Jongliertücher ins Spiel. Das vereinfacht die Sache, denn ich kann mein Tuch wunderbar tanzen lassen und mich in den Bewegungen verlieren.



Der Innenraum der evangelischen Kirche St. Ulrich.

Foto: Otto Schemmel

Ungefähr die Hälfte der Zeit ist vergangen, und wir beginnen nun mit dem Tanz zu einem biblischen Text. Gemeinsam lesen wir den Psalm 23 und halten einen Moment inne, um uns besonders wertvolle Stellen des Psalms vor Augen zu rufen. Dann nähern wir uns dem Text Vers für Vers an. Zu jedem Vers gibt Frau Hofweber ein Leitmotiv vor – zum Beispiel „Öffnen und Schließen“, „Stillstand“ oder „Freude“ – und wir verleihen unseren Gefühlen zu verschiedenen Musikstücken Ausdruck. Das Tanzen zur Musik und zu dem Inhalt der Verse fällt mir nach der ersten Übung schon leichter – beides gleichzeitig ist allerdings immer noch schwierig. Da wir für jeden Vers ein wenig Zeit haben, kann ich mich aber nacheinander auf beides konzentrieren.

Nachdem wir zu allen Versen getanzt und die Stunde mit einem Segen beendet haben, erzähle ich Bernhard Offenberger und Gabriela Hofweber von meinen Eindrücken. Die beiden bestätigen, dass es vielen am Anfang so geht wie mir, und das intensive Beschäftigen mit dem Inhalt Übung braucht. Auch wenn ich mich viel auf meine Bewegungen und weniger auf den Bibeltext konzentriert habe merke ich: Ich bin nach der Stunde ganz bei mir, habe auf mich geachtet und die Strapazen des bisherigen Tags – wie den verspannten Rücken – vergessen. Auch Hofweber schwärmt: Durch den Ausdruck im Tanz kann man sich eine Zeit ganz auf sich und die Beziehung zu Gott konzentrieren.

Felix Gründler

Zugänge zur Bibel

Bibliolog

Was bewegt den blinden Bartimäus, so laut nach Jesus zu schreien, dass die Leute sich auf der Straße umdrehen? Und wie haben die Zuschauer das wohl wahrgenommen? Was dachten die Jünger dazu? Und wie fühlt sich das für Bartimäus an, als er auf einmal sehen kann?

Manches Detail wird im Evangelium (z.B. in der Geschichte von Bartimäus, Markus 10, 46ff.) nicht erzählt. Als Hörer oder Hörerin füllen wir solche Lücken mit unseren jeweiligen Gedanken und Vorstellungen, Erfahrungen und Gefühlen, wenn wir uns das Geschehen lebendig vorstellen wollen. Daran knüpft die Methode des Bibliologs an.

Während das Wort der Schrift schwarz auf weiß gedruckt da steht, ist zwischen den Zeilen viel Spielraum zur Interpretation. In Anlehnung an eine jüdische Tradition spricht man vom „Weißen Feuer“, das zwischen den (schwarzen) Buchstaben des Textes zu finden ist. In einer einfachen, bekannten Geschichte lassen sich durch das gemeinsame, angeleitete Erleben in der Gruppe neue Entdeckungen machen. Indem z.B. mehrere Teilnehmende dem geheilten Bartimäus ihre Stimme leihen, tritt eine Vielfalt von möglichen Deutungen zutage. Anders als etwa bei einer wissenschaftlichen Exegese des Textes, geht es nicht darum zu entscheiden, welche Deutung zutreffend ist, sondern man lässt alle Beiträge nebeneinander stehen. Jeder kann äußern, was ihm in den Sinn kommt. Ebenso ist es möglich, innerlich dabei zu sein, ohne seine Gedanken mit-

zuteilen, da ist jeder frei. Am Ende spricht der Text für sich selbst. Im Ablauf des Bibliologs wird das dadurch zum Ausdruck gebracht, dass zum Schluss noch einmal der gesamte Bibeltext vorgelesen wird, er hat sozusagen das letzte Wort.

Der Bibliolog als Methode ist für Gruppen unterschiedlicher Zusammensetzung geeignet, für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und auch für gemischte Gruppen. Er kann im Gottesdienst (als „Predigt mit der ganzen Gemeinde“) ebenso eingesetzt werden wie im Unterricht oder in einer beliebigen Gruppe. Er hat eine vorgegebene, deutlich strukturierte Form und muss von einer geschulten Person geleitet werden.

Vielleicht haben Sie in den Gottesdiensten am 11. September mit Prädikantin Horneber einen Bibliolog erlebt. Oder Sie haben nun Lust bekommen, und sind am Sonntag, 23. Oktober (im OfGo) mit dabei. Da werden wir gemeinsam eine Geschichte zum Thema „Heilung“ hören und erleben.

Nina v.Saldern



Quelle: wikimedia

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

Montag	Gospelchor Colours - 20:15 wöchentliche Chorprobe in der Zachäuskirche Stätzing	Beate Anton 0821 - 7809109
Dienstag	Handarbeitstreff - 15:00 14-tägig im "Stüberl" in der Kirche in Friedberg	Ursula Kramer 0821 - 29734107
Mittwoch	9:00 Eltern-Kind-Café - wöchentlich in der Zachäuskirche Stätzing	Alina Potstada alina.potstada@web.de
	10:00 Krabbel- und Spielgruppe - für Kinder ab 12 Monate wöchentlich im Mutter-Kind-Raum in der Kirche in Friedberg	Stephanie Koch-Grimm 0163 - 3162240
	15:00 Kneipp-Gymnastik - wöchentlich in der Zachäuskirche Stätzing	Marlies Lewandowski 0821 - 781725
	20:00 Kirchenchor - wöchentliche Chorprobe im Emporenraum in der Kirche in Friedberg	Monika Liebhäuser 0821 - 781177
Donnerstag	9:00 Krabbel- und Spielgruppe - für Kinder zwischen 6 und 12 Monaten wöchentlich im Mutter-Kind-Raum in der Kirche in Friedberg	Stephanie Koch-Grimm 0163 - 3162240
	19:30 Lebenswortgruppe - 14-tägig im Gemeindesaal in Friedberg	Gerhard & Brigitte Horneber 0821 - 2628693
	19:30 1. Hauskreis 14-tägig bei Frau Eickenbusch	Hanne Eickenbusch 0821 - 605482
	19:30 2. Hauskreis 14-tägig in der Kirche in Friedberg	Andrea Rinsdorf 0821 - 2591980
Freitag	Jugendtreff - 19:00 im Jugendraum in der Kirche in Friedberg nicht am 3. Freitag und in den Schulferien	www.friedberg-evangelisch.de/jugend.html

Alle aktuellen Daten der Veranstaltungen in unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter www.friedberg-evangelisch.de/veranstaltungen.html

Gottesdienste



Friedberg

Stätzing

18. September - 14. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Offener Gottesdienst mit
Prädikant **Johannes Prockl**

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**
vorher Frühstück ab 9:30 Uhr

25. September - 15. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Kirchweihgottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

kein Gottesdienst

2. Oktober - Erntedank

10:30 Uhr mmm - mini-midi-maxi
Familienerntedankgottesdienst
mit Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Vikarin **Katja Deffner**

9. Oktober - 17. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrer **Peter Prockl**

18:00 Uhr Gottesdienst
mit **n.n.**

16. Oktober - 18. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Familiengottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
mit Predigtvorgespräch

23. Oktober - 19. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Offener Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
mit Predigtvorgespräch

Gottesdienste

Friedberg

Stätzing

30. Oktober - Reformationstag

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Johannes Prockl**

11:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit **n.n.**

6. November - drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
mit Predigtvorgespräch

13. November - vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
Kindergottesdienst und
Kindersonntag

18:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

16. November - Buß- und Betttag

19:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
und **Gospelchor**

20. November - Ewigkeitssonntag

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

27. November - 1. Advent

9:30 Uhr Gottesdienst mit
Vikarin **Katja Deffner**

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit
Abendmahl mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

Tauftermine:

Taufen können als eigener Taufgottesdienst an folgenden Terminen stattfinden:

Friedberg:

Samstag 1.10.

Stätzing:

Samstag 12.11.

Außerdem können Taufen nach Absprache
in den regulären Gottesdiensten stattfinden.

Aus dem Kirchengvorstand

Das ist eine faszinierende Wertschätzung

In den letzten Wochen schien es, als sei die Pandemie weitgehend überwunden und die Rückkehr in den gewohnten Alltag möglich. Diese Hoffnung hat sich leider nicht wie erwartet erfüllt, und deshalb sind leider immer noch Einschränkungen im Gottesdienst nötig – am augenfälligsten bei der Feier des Abendmahls.

Immerhin konnten die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern gefeiert werden. Allerdings fiel dem Kirchengvorstand die Entscheidung, auch in diesem Jahr auf das Tischabendmahl und das Osterfrühstück zu verzichten, alles andere als leicht.

Auch die Konfirmationsgottesdienste in diesem Jahr waren ein Schritt zurück in die Normalität – sie wurden von den Festgemeinden als inhaltlich überzeugend und sehr festlich wahrgenommen, vor

allem die musikalische Gestaltung durch die Band wurde hervorgehoben.

Ein wichtiges Thema der vergangenen Monate war das Gemeindeleben in Stätzing, das durch die Pandemie sehr gelitten hat. Nun haben sich auf Initiative des Kirchengvorstands engagierte Gemeindeglieder zusammengefunden, um neue Impulse zu setzen.

Seit Mai hat nun dort unter der Leitung von Alina Potstada jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr ein Eltern-Kind-Café geöffnet. Dafür wurde eigens eine neue Kaffeemaschine angeschafft. Voraussetzung für den erfolgreichen Start dieses Projekts war der Beschluss des Kirchengvorstands, eine Kooperation mit dem Familienstützpunkt West Friedberg einzugehen. Der Familienstützpunkt wird eine Neugestaltung des Eltern-Kind-Raumes finanzieren, so dass beide Seiten von der Kooperation profitieren. Um die nötige materielle Unterstützung zu sichern, wird das Eltern-Kind-Café zudem als MUT-Ini-

Monatsspruch September

Gott lieben, das ist die allerschönste
Weisheit.

Sirach 1/10

**Wenn wir der Liebe Gottes begegnen,
tauchen wir in Seine Weisheit ein.
ER hat den Heiligen Geist uns gegeben.
Wir stehen staunend da: alles ist Sein.**

**Von Ewigkeit her, voller Wunder bereitet
erkennen wir froh Gottes Schöpfungsplan!
Die Liebe zu Ihm hat das Herz uns geweitet:
ER ist der Höchste! Wir beten Ihn an.**

Helga Ester Poppe

Aus dem Kirchenvorstand

tiative bei der Landeskirche eingereicht. In Fall einer Anerkennung fließen Fördermittel. Die MUT-Projekte sollen Freiraum für Leidenschaft, Begabungen und neue Wege eröffnen, damit sich innovative Ausdrucksformen von Kirche entwickeln können – in Zeiten rückläufiger Mitgliederzahlen ist das wichtiger denn je.

Neben dem Eltern-Kind-Café gibt es seit Anfang Juni auch eine Krabbelgruppe mit Bastelangebot – ein weiteres attraktives Angebot für junge Familien mit einem ortsnahen Treffpunkt und einer regelmäßigen Anlaufstelle. Die letzten Wochen haben gezeigt, dass diese Angebote angenommen werden.

Ein weiterer Bereich, um unser Gemeindezentrum in Stätzing aufzuwerten, ist eine mögliche Kooperation mit der Volkshochschule. Hier finden erste Sondierungen über den Raumbedarf und die zeitlichen Erfordernisse statt. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Unabhängig von all diesen Initiativen wird der Kirchenvorstand mit den Gruppen, Kreisen und Initiativen in Stätzing auch weiterhin im Gespräch bleiben, um Wünsche und Anregungen aufzunehmen und neue Ideen zu entwickeln.

Es gibt natürlich einen Grund, warum Stätzing so im Fokus steht: 2023 wird das Gemeindezentrum 25 Jahre alt! Dieses Jubiläum wollen wir gebührend feiern, die ersten Überlegungen dazu gibt es bereits, und die Vorbereitungen sind ange laufen. Wir freuen uns schon sehr auf diesen Geburtstag – er wird ein Highlight im nächsten Jahr sein, und wir sind überzeugt, dass auch viele Gemeindeglieder das zum Anlass nehmen und ihren eigenen Rückblick auf diese Zeit halten werden, sind doch viele lebendige und ganz persönliche Erinnerungen damit verbunden!

Jürgen Bolz

Monatsspruch Oktober

Groß und wunderbar sind Deine Taten,
Herr und Gott, Du Herrscher über die
ganze Schöpfung.

Gerecht und zuverlässig sind Deine
Wege, Du König der Völker.

Off. 15/3

**Das Lied der Überwinder
besingt den Sieg des Herrn.
Gerecht sind Seine Werke
die Schöpfung, Erde, Stern.**

**Und wir als Deine Kinder
sind auf dem Wege hier,
und wissen tief im Herzen:
Du leitest uns zu Dir!**

Helga Ester Poppe

Kinder und Familie

Start ins neue Schuljahr

Am **Sonntag, 18.9.** starten wir in der Zachäuskirche mit einem gemeinsamen **Frühstück und Familiengottesdienst** in das neue Schuljahr.

Um 9.30 Uhr geht es mit dem Frühstück los, Beiträge fürs Buffet sind willkommen. Um 11.00 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst mit Segen für die Schulkinder.

Anmeldung erbeten (www.friedberg-evangelisch.de), spontane Teilnahme möglich.

Kindersonntag

Es gibt Spiel und Spaß und eine spannende Geschichte aus der Bibel, zusammen mit anderen Kindern.

Wer? alle Kinder von 4 – 10 Jahren

Wo? In Der Gute Hirte in Friedberg

Wann? Sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr

Termine: 25. September, 13. November

Wir freuen uns auf Euch!

Erntedankfest

Am **Sonntag, 2. Oktober** feiern wir in Friedberg das Erntedankfest mit einem mini-midi-maxi-Gottesdienst um 10.30 Uhr, zusammen mit dem Kindergarten Der Gute Hirte.



Kinderbibeltage



**„Schalom – Komm, wir suchen Frieden“
ist das Thema der Kinderbibeltage**

Wer? Kinder ab dem Vorschulalter, also ca. 5-12 Jahren

Wo? In Der Gute Hirte, Friedberg

Wann? Freitag, 14. Oktober, 15.15–18.00 Uhr,

Samstag, 15. Oktober, 10.00 – 16.00 Uhr.

Familiengottesdienst Sonntag, 16. Oktober um 10.30 Uhr in Der Gute Hirte.

Die KiBiTage finden auf jeden Fall statt!

Anmeldung bis Dienstag, 11. Oktober

Die Anmeldung erfolgt online über

www.friedberg-evangelisch.de.

Kontakt über das Pfarramt,

Tel. 0821 60 33 25.

Kinder und Familie

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Den Advent feiern wir mit einem Familiengottesdienst am **27. November** um 11.00 Uhr in der Zachäuskirche. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen!

Kontakt für alle Familien- und Kinderangebote: Pfarrerin Nina v.Saldern, nina.saldern@elkb.de oder Tel. 0821 60 33 25.

Wenn Sie einfach auf dem Laufenden bleiben wollen, melden Sie sich zum Familien-Newsletter unter

[www.friedberg-evangelisch.de/
Aktuelles/Newsletter](http://www.friedberg-evangelisch.de/Aktuelles/Newsletter) an.



Unter dem Motto „Konfetti – klein, bunt und durcheinander“ ist am 1.6.22 eine neue Krabbelgruppe in Stätzing gestartet. Hier treffen sich jeden Mittwoch von 9:30 bis 10:30 Eltern mit ihren Kindern zwischen 6 und 12 Monaten zum Spielen, Singen und Spaß haben. Gleichzeitig findet von 9 bis 12 Uhr das Elki (Eltern-Kind-Café) statt. Hier können sich Eltern mit ihren Kindern in allen Altersklassen auf eine Tasse Kaffee oder Tee treffen. Hier bietet Frau Penn vom Familienstützpunkt auch bei Bedarf Beratung zu allen Lebenslagen an. Bei Interesse einfach vorbeikommen oder eine Email an alina.potstada@web.de schreiben.

Neuer Konfirmandenkurs

Bereits im Juni traf sich der neue Konfirmandenkurs zu ersten Mal zu einem Konfirmationstag. Im Juli folgte bereits ein weiterer Samstag. 29 Jugendliche sind in diesem Jahr dabei. Diese beiden Kurstage standen ganz im



Die von den Konfirmanden individuell gestalteten Kerzen

Foto: Horst Köhler

Zeichen des Konficcamps in Grado, das in diesem Jahr nach zwei Corona-Jahren endlich wieder stattfinden kann. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist die Gruppe bereits wieder in der Heimat – und hat ein begeisterndes Konficcamp hinter sich.

Am 24. Juli wurden die Konfirmanden in einem lebendigen Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt und eingeführt.



Die Konfirmanden sitzen im gut besuchten Kirchenraum bei ihren Angehörigen.

Foto: Horst Köhler

Über die Gemeinde hinaus

25

FÜNFUNDZWANZIG
JAHRE KONFICAMP

Seit vielen Jahren bedeutet das Konficamp für viele tausend Menschen Glaube, Spaß, Gemeinschaft und ein ganz besonderes persönliches Erlebnis. 2022 wird das Konficamp 25 Jahre alt.

Zu diesem Jubiläum hat das evangelische Jugendwerk Augsburg ein Wochenende zum gemeinsamen Feiern im Naturfreibad Haunstetten veranstaltet. Am Freitag ging es mit verschiedenen Konficamp-Bands los. Am Samstag standen verschiedene Einlagen auf der Bühne auf dem Programm. Neben der Bühne, auf dem Markt der Möglichkeiten, gab es einige Angebote von Kirchengemeinden. Geboten war zum Beispiel Kinderschminken oder die Möglichkeit afrikanisches Brot zu backen. Zudem gab es eine Fotobox und eine Hüpfburg für die kleinen Gäste. Auch wir waren mit einem kreativen Stand vertreten. Auf unserem Stand konnten Jutebeutel nach Belieben bemalt werden. Die Nachfrage, um der Kreativität freien Lauf zu lassen, war groß. Einige von uns nutzen die Gelegenheit und haben neue Pool- und Strandtaschen für das Konficamp gestaltet.

So kam auch der Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm an unseren Stand, welcher an diesem Tag auf dem Jubiläum zu Gast war. Der krönende Abschluss dieses Tages war der Abendmahls-gottesdienst.

Der Sonntag startete um 10 Uhr mit dem großen Abschlussgottesdienst und der Aussendungsfestfeier zum dies-jährigen Konficamp. Abschließend



wurde ein großes gemeinsames Picknick angeboten.

Für Speis und Trank wurde natürlich auch das ganze Wochenende über gesorgt. Es standen verschiedene Gerichte wie Pommes, Currywurst, Pulled Pork Burger und auch Falafel Burger auf der Speisekarte. Beim Getränkestand konnte man auch das beliebte Slush-Eis käuflich erwerben.

Abschließend war das 25-jährige Jubiläum für alle ein großer Erfolg! Die Planungsarbeiten, welche sich über mehrere Jahre zogen, haben sich gelohnt!



Auf beiden Bildern sind Impressionen der Jubiläumsveranstaltung zu sehen

Fotos: Privat

Aus der Gemeinde

Seminartag

Darüber wollte ich schon immer mal reden...

Glaube an Gott? Ja! ... Kirche? Nein!?

Die große Zahl an Kirchaustritten scheint zu belegen, dass viele die Kirche für ihren Glauben nicht mehr brauchen. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns über einige Fragen ins Gespräch zu kommen. Was bedeutet für uns Glaube an Gott? Brauchen wir für unser Glaubensleben die Kirche? Was verstehen wir unter Kirche? Und was können wir aus den Berichten der Evangelien, aus den Erfahrungen der ersten Christen lernen, die uns im Neuen Testament überliefert sind?

Ein spannendes Thema, bei dem es sicher keine schnellen Antworten gibt.

Samstag 12.11. von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Kirche zum Guten Hirten

Wer möchte, kann gerne anschließend noch zum Mittagessen im Gasthof Linde mitkommen und weiterreden...



Bild: Kevin Richardson, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=54095283>

Gottesdienste mit Predigtvorgespräch

Nachdem wir im letzten Jahr an drei Sonntagen vor dem Gottesdienst über das Glaubensbekenntnis gesprochen haben, will ich mich in diesem Jahr an das Vaterunser wagen.



Abschnitte aus "Das Vaterunser" von Lucas Cranach der Ältere

Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Das_Vaterunser_%28Lucas_Cranach_d_A%29.png

Das Vaterunser ist ja das Gebet der Christenheit, was uns Jesus selbst gelehrt hat. Im Gegensatz zum Glaubensbekenntnis ist es vielleicht kurz, aber es hat eine ganze Reihe von Themen, die es anspricht.

Wir treffen uns am 16. Oktober, am 23. Oktober und am 6. November jeweils um 9.30 Uhr zum Vorgespräch in der Zachäuskirche in Stätzing und vertiefen das Gehörte dann im Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Wenn es die Coronalage zulässt, können wir auch während des Gesprächs ein wenig frühstücken.

Ökumene

Pater Markus Hau ist der neue Provinzial der Pallottiner

„Mit Herz, Kreativität und Stärke“ so lautete die Pressemitteilung des Provinzialats der Pallottiner zur Ernennung von Pater Markus Hau zum neuen Provinzial der Herz-Jesu-Provinz. Markus Hau tritt sein Amt als Nachfolger von Pater Helmut Scharler, der als Provinzial nach neun Jahren turnusgemäß aus dem Amt scheidet, am 2. August 2022 an.

Pater Hau war von 2008 bis 2017 kath. Stadtpfarrer von St. Jakob und hat sich dankenswerterweise mit großem Engagement für die Ökumene in unseren beiden Kirchengemeinden eingesetzt.

Der 48-jährige Markus Hau ist seit 1997 Pallottiner, seit 2004 Priester und war von 2017 bis 2022 als Missionssekretär tätig, und oft unterwegs. Dabei war ihm wichtig, eine Brücke von der Provinz nach Indien, Nigeria, Malawi, Kamerun und Südafrika zu bauen und dort die Hilfsprojekte der Mitbrüder mit Schulen in Indien, mit Suppenküchen, Altenheimen, Jugendhäusern und HIV-Zentren zu unterstützen.

Unsere Kirchengemeinde wünscht Pater Markus Hau für seine neue Aufgabe als Provinzial von Herzen Gottes reichen Segen und viel Kraft für all die neuen Herausforderungen.

Monika Göppel



Pater Markus Hau

Foto: Privat

Monatsspruch November

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen; die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jes. 5/20

Sag nicht „ja“, wenn du „nein“ fühlst,
sag nicht schön, ist was schlecht,
hör nicht zu, wenn dein Herz weint
beim Geschwätz, ungerecht...

Mach nicht mit, was gemein ist,
prüf, was richtig, was nicht!
Bleibe stark, reinen Herzens!
Komm vom Dunkel ins Licht!

Helga Esther Poppe

Ökumene

Alleinstehendentreff / Frauenkreis

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zur Führung in der Pallotti Kirche Friedberg, und über den Gründer Vinzenz Pallotti und die Ordensgemeinschaft mehr zu erfahren. Rektor Christoph Lentz führt und erzählt uns darüber.

Mittwoch, 21. September 2022 um 10.30 Uhr. Anschließend besteht die Möglichkeit, gemeinsam Mittag zu essen. Anmeldung bitte bei Monika Göppel, Tel. Nr. 601990.

Alleinstehendentreff

Herzliche Einladung zu den Treffen für Alleinstehende am

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 9.00 Uhr,
Gemeindesaal Friedberg,
Frühstück mit anschließendem Gespräch

Mittwoch, 9. November 2022, 9.00 Uhr,
Gemeindesaal Friedberg,
Frühstück mit anschließendem Gespräch.

Ökumene

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst mit Feier des HI. Abendmahls am Buß- und Bettag, Mittwoch, 16. November 2022 um 19.00 Uhr im Guten Hirten.

Die Predigt hält Stadtpfarrer Pater Steffen Brühl.

Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Brot und Wein im Gemeindesaal.

Gebet für verfolgte Christen

Am Sonntag, 20. November 2022 um 16 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche St. Jakob wieder das Gebet für verfolgte Christen statt.

Benefiz-Organkonzert

Der Vorstand des Fördervereins Sozialstation Friedberg lädt am Samstag, 15. Oktober 2022 um 18.00 Uhr in die kath. Stadtpfarrkirche St. Jakob zum Benefizkonzert mit Barbara Dennerlein an der Metzler Orgel ein.

„Die Münchner Organistin Barbara Dennerlein gehört seit Jahrzehnten zu den weltbesten Künstlerinnen an der Hammond-Organ und gilt als erfolgreichster Jazz-Export Deutschlands. Für ihre Alben erhält sie immer wieder Auszeichnungen und bei ihren Auftritten erntet sie regelmäßig Ovationen und glänzende Kritiken“.

Karten zu 25,- €, und 20,- € ermäßigt für Schüler, Studenten Auszubildende sind erhältlich bei Eventim, Rosen Apotheke und im Divano.

Frauenkreis

Herzliche Einladung des Frauenkreises zur ökumenischen Adventsandacht der Frauen am Mittwoch, 30. November 2022 um 9.00 Uhr im Guten Hirten mit anschließendem gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal.

Aus der Gemeinde

Der Kirchenvorstand lädt ein

Herzliche Einladung zum Weinfest 2022 in den Räumen der Zachäuskirche in Stätzing.

Das Weinfest im vergangenen Jahr wurde sehr gut angenommen, und der Wunsch auf Wiederholung wurde vom Kirchenvorstand sehr gerne angenommen.

Wir laden Sie, liebe Gemeindeglieder, herzlich ein am Freitag, den 30. September 2022 um 19.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein mit Wein, Wasser und einem kleinen Imbiss.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Abend. Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt, per Mail oder telefonisch.



oben: Imbiss beim Weinfest

Fotos: Privat

rechts: Luftbild von Nördlingen

Quelle:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:N
%C3%B6rdlingen_009.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:N%C3%B6rdlingen_009.jpg)

Gemeindeausflug nach Nördlingen

Am 3. Oktober wollen wir uns wieder auf den Weg machen. In diesem Jahr soll es in die ehemalige freie Reichsstadt Nördlingen gehen.

Nach der Ankunft in der Stadt machen wir gemeinsam eine Stadtführung. Danach gibt es Mittagessen. Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, noch das Rieskratermuseum zu besuchen. Außerdem wollen wir uns Zeit für eine kleine gemeinsame Andacht nehmen.

Die Kosten sind abhängig von der Zahl der teilnehmenden Personen (wahrscheinlich ca. 30€ + Mittagessen). Geplant ist die Fahrt mit dem Bayernticket.

Anfahrt: Friedberg West P+R 9:09 Uhr ab Augsburg Hbf ab 09:53.

Ankunft Nördlingen: 11:34.

Nach der Stadtführung (ca. 1,5 h) dann Mittagessen.

Später dann separat Rieskratermuseum: etwa eine Stunde.

Zurück: 16:22, an Augsburg 17:59

Oder 18:26, an Augsburg 19:58.

Anmeldung bitte im Pfarramt bis 28.9.2022 unter

Telefon: 0821/60 33 25 oder

pfarramt@friedberg-evangelisch.de



Aus der Gemeinde

Adventsandacht

Herzliche Einladung zur Adventsandacht am Sonntag, 4. Dezember 2022, um 16.00 Uhr, Guter Hirte.

Nach der Andacht treffen wir uns am Vorplatz unserer Kirche mit adventlicher Musik, die dankenswerterweise wieder die Lechrainmusikanten übernehmen. Der Kirchenvorstand organisiert Glühwein und Gebäck. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mesner gesucht

Ein Gottesdienst ist keine Ein-Personen-Veranstaltung, sondern er wird von vielen Händen getragen. Eine ganz wichtige, aber oft übersehene Hand ist dabei die des Mesners, der Mesnerin, die den Kirchenraum vorbereitet, die Kerzen entzündet, die Lieder ansteckt, das Abendmahl vorbereitet, Geld zählt... Für diese wichtige Aufgabe im Hintergrund suchen wir Menschen, die sie übernehmen können. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich doch bitte im Pfarramt (0821- 60 33 25).

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

Der Gute Hirte

Herrgottsruhstr. 1 ½, 86316 Friedberg

Zachäuskirche

Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing

Pfarrer

Pfarrer Dr. Falko von Saldern,
falko.saldern@friedberg-evangelisch.de

Pfarrerinnen Nina von Saldern

nina.saldern@friedberg-evangelisch.de

Pfarramt Friedberg

Gisela Bickel, Martina Fischer

Tel. 0821 - 60 33 25

Fax 0821 - 588 67 97

pfarramt@friedberg-evangelisch.de

Bürozeiten:

Montag und Dienstag

10 bis 12 Uhr,

Mittwoch von 16 bis 18 Uhr,

Freitag 11 bis 13 Uhr

Homepage der Gemeinde

www.friedberg-evangelisch.de

Email der Redaktion

gemeindebrief@friedberg-evangelisch.de

Kindergarten

Tel. 0821 - 242 77 439

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Monika Göppel

Tel. 0821 - 601990

Stv: Marion Brockhoff

Tel. 0821 - 78087897

Spendenkonto:

Stadtparkasse Augsburg

IBAN: DE40 7205 0000 0000 0091 67

A person is seen from behind, carrying a large, heavy bundle of harvested crops, possibly corn or similar grain, on their back. They are walking through a field of tall, dry grass. The background is a dense, lush green forest covering a hillside under a clear blue sky. The text is overlaid on the upper right portion of the image.

**“Lasst uns doch den
Herrn, unsern Gott,
fürchten,
der uns Frühregen
und Spätregen gibt
zur rechten Zeit und
uns die Ernte treulich
und jährlich gewährt.”**

Jeremia 5, 24.